

Bildungsleitbild der Stadt Eisenach

Präambel

„Bildung soll jeden Menschen dazu befähigen, ein selbstbestimmtes, erfülltes und verantwortungsvolles Leben zu führen“ⁱ.

Schnelllebige Arbeitsmärkte, technischer Fortschritt, Digitalisierung, Urbanisierung, Migration und demografischer Wandel sind nur einige der aktuellen globalen Herausforderungen. Auf die sich so rasant verändernde Lebenswelt haben die internationale Staatengemeinschaft, die Europäische Union, der Bund und die Länder mit entsprechenden bildungspolitischen Strategiepapieren reagiert.ⁱⁱ

Die Stadt Eisenach hat den Mehrwert einer vielfältigen kommunalen Bildungslandschaft erkannt und möchte mit Hilfe des vorliegenden Leitbildes sowie den darin formulierten Prämissen und Werten die Akteure im Bildungsbereich auf eine gemeinsame Vision einstimmen. Dabei wird von einem umfassenden Bildungsverständnis ausgegangen. Folgende inhaltlichen Aspekte dieses Bildungsverständnisses werden hier besonders hervorgehoben:

Prämissen

- Bildung ist als *Menschenrecht* der „Schlüssel für ein selbstbestimmtes und weitsichtiges Denken und Handeln“.
- Alle Menschen haben ein Recht auf Zugang zu *inklusive, chancengerechter und hochwertiger* Bildung.
- Ein *ganzheitliches Bildungsverständnis* stellt die individuelle Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen in den Mittelpunkt. Zu berücksichtigen sind dabei die verschiedenen individuellen und sozialen Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger Eisenachs, um sozialer Ungleichheit entgegenzuwirken.
- Lernen ist ein *lebenslanger* Prozess.

Dem Eisenacher Leitbild liegt zugrunde, dass Lernen weit über den schulischen/ formalen Kontext hinausgeht. Es findet Zuhause in den Familien, den Peergroups (Gruppen von Gleichaltrigen), in Kultureinrichtungen, im Grunde in der gesamten wahrgenommenen Lebenswelt statt, strukturiert und nicht strukturiert.

Um die im Leitbild formulierte Vision zu verwirklichen, bedarf es der Unterstützung und aktiven Mitarbeit aller Akteure der Eisenacher Bildungslandschaft, deren Zusammenwirken durch folgende Kriterien gekennzeichnet ist:

- Partizipation im Sinne eines breiten öffentlichen Diskurses auf demokratischer Grundlage
- Vernetzung und Kooperation
- Transparenz des Handelns
- Strukturierte und regelmäßige Kommunikation, auch in allen politischen Gremien

Das Leitbild ist auf Initiative der Lenkungsgruppe Kommunale Bildung entstanden. Es richtet sich an alle aktiv mitwirkenden Bildungsakteure, um bestmögliche Bildungschancen für alle Eisenacherinnen und Eisenacher sicherzustellen.

Mit der Entwicklung des Bildungsleitbildes beabsichtigt die Stadt Eisenach im Sinne einer Selbstbindung bildungspolitische Ziele der Kommune zu definieren. Es liegt in der Verantwortung von bildungspolitisch und gesellschaftspolitisch Handelnden, aus dem Leitbild in der Folge konkrete Ziele und Maßnahmen abzuleiten.

Lokale Bildungslandschaft

Bildungsorte und -gelegenheiten sind lokal verortet. Ausgangspunkt und Grundorientierung bei der Entwicklung der Eisenacher Bildungslandschaft sind die Lebenslagen, bildungsbiografischen Lebensläufe und Bedarfe der in Eisenach Lehrenden und Lernenden. Prioritäres Ziel ist es, eine Vielfalt und Qualität von Bildungsangeboten sowie Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu sichern. Mit Hilfe von verbindlichen und kontinuierlichen Unterstützungsstrukturen wird die Zusammenarbeit von unterschiedlichsten Bildungsakteuren (Multiprofessionalität) gefördert. Durch das „Expertenwissen“ der Akteure vor Ort können Angebote aufeinander abgestimmt, entwickelt und umgesetzt werden. Die kommunale Politik und Verwaltung nehmen als mitgestaltende Akteure eine zentrale, koordinierende und steuernde Funktion ein.

Der Begriff „Lokale Bildungslandschaft“ umschreibt zunächst wert- und gebietsneutral das Zusammenspiel aller potenziellen Bildungsakteure und -organisationen. Die Eisenacher Bildungslandschaft ist gekennzeichnet durch die strukturelle Verbindung formeller, non-formeller und informeller Bildungsprozesse, die an vielen Orten und bei unterschiedlichsten Gelegenheiten stattfindet. Dies schließt Angebote vom frühkindlichen Bereich bis hin zur Seniorenbildung ein.

Dabei geht die Entwicklung und Förderung einer Eisenacher Bildungslandschaft über Kooperationen zwischen Eltern, Schule, Kinder- und Jugendhilfe hinaus und hat das Ziel weitere Fachplanungen (z.B. Sozial- und Raumplanung) einzubeziehen. Besondere Bedeutung hat dabei der Aufbau eines lokalen Netzwerkes zwischen Bildungsakteuren und -organisationen. Ziel ist die Schaffung und Förderung verbindlicher Strukturen insbesondere zwischen Familie, Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Sport, Gesundheit, Erwachsenenbildung, Wirtschaft.

Das planvolle und abgestimmte Zusammenspiel über die thematischen und räumlichen Begrenzungen der Bildungsakteure und -organisationen erfordert eine moderierende und koordinierende Verantwortung, welche die kommunale Politik und Verwaltung wahrnehmen muss.

Lebenslanges Lernen

Lernen begleitet den Menschen ein Leben lang. Es umschreibt insbesondere die persönliche Bereitschaft, sich veränderten Anforderungen in den verschiedenen Lebensbereichen zu stellen.

Bildung findet an unterschiedlichen Orten statt: in der Familie, im sozialen Umfeld, in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, in Vereinen, am Arbeits- und Ausbildungsplatz, wie auch in den Schulen sowie anderen (Weiter-)Bildungseinrichtungen.

Der Erwerb und die Festigung von Werten, Kompetenzen und Wissen sind unentbehrlich, um mit dem Wandel der Gesellschaft und den damit einhergehenden Herausforderungen umzugehen. Grundlage für die Bewältigung von bestimmten Handlungsanforderungen sind folgende Kompetenztypen: Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Methodenkompetenz, Medien- und Informationskompetenz sowie Sachkompetenz, was politische Kompetenz einschließt.

Ein positives Klima, geprägt von Vertrauen und Wertschätzung, unterstützt die individuelle Entwicklung und Entfaltung eines jeden Menschen. Lernen heißt sich entdecken, sich begeistern, sich zu irren und zu korrigieren. Es gilt die Motivation und notwendige Neugierde der Eisenacherinnen und Eisenacher für den Erwerb neuen Wissens zu fördern und dafür entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

In den vergangenen Jahren haben sich die Familienmodelle pluralisiert. Der Ausgangspunkt für das Lebenslange Lernen ist in den Familien verankert. Hier können wichtige Werte und Normen vermittelt werden. Die Familien werden deshalb als wichtiger Bildungspartner wahrgenommen, gefördert und gestärkt.

Chancengerechtigkeit

Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Der ungehinderte Zugang zu den unterschiedlichen Bildungsangeboten in Eisenach wird allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, ungeachtet ihres Geschlechts, des Alters und ihrer kulturellen, sozialen oder ethnischen Herkunft. Die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden Menschen sind zu berücksichtigen.

Im Sinne von Chancengerechtigkeit und Inklusion ermöglicht die Eisenacher Bildungslandschaft die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben. Die Bildungsangebote sind zielgruppenspezifisch, differenziert, individualisiert, niedrigschwellig und barrierefrei in den jeweiligen Planungsräumen der Stadt zu etablieren.

Ein leicht erreichbarer Zugang zu Wissen hilft kulturelle, soziale und ökonomische Ungleichheiten abzubauen. Voraussetzung dafür ist ein ganzheitlich ausgerichtetes Bildungsangebot, welches sich an den Bedarfen und individuellen Bedürfnissen jedes/ jeder Einzelnen orientiert. Ein transparenteres Vorgehen und die kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren sollen den Aufbau eines inklusiven, chancengerechten und hochwertigen Bildungssystems unterstützen.

Stärkung und (Weiter-)Entwicklung bedarfsgerechter Bildungsangebote

Die Eisenacher Angebotslandschaft muss sich an den Lebenslagen, bildungsbiografischen Lebensläufen und Bedarfen der Eisenacherinnen und Eisenacher orientieren. Dabei sind vielfältige und niedrigschwellige Gelegenheiten für ihre Lern- und Bildungsprozesse zu entwickeln und aufzuzeigen.

Unsere gesellschaftliche Entwicklung ist schnelllebig und widersprüchlicher geworden und von Unsicherheiten geprägt. Eine verlässliche Orientierung ist häufig nicht vorhanden. Sich verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen, bedarf der Unterstützung. Bildung muss deshalb neben reinem Wissen auch kritische Selbstständigkeit, Orientierung und Einstellungen sowie Wahrnehmungs- und Deutungsmuster in einer unübersichtlichen Realität vermitteln. Dabei soll sie sich an traditionell bewahrenden und an zukünftigen Entwicklungen ausgerichteten modernen Bildungsinhalten orientieren.

In der Stadt Eisenach setzen sich alle beteiligte Akteure für die Stärkung und Weiterentwicklung der bestehenden Bildungsangebote ein. Dabei berücksichtigen sie die regionale Spezifik in den Planungsräumen der Stadt. Die Bildungsakteure und -organisationen verpflichten sich zu einer kooperativen Zusammenarbeit, um gemeinsam transparente, kontinuierliche, qualitativ hochwertige, vielfältige, niedrigschwellige und barrierefreie Bildungsangebote in der Kommune zu etablieren.

Gestaltung der Übergänge

Durch die Entwicklung von systematisch abgestimmten Unterstützungsangeboten in den Übergangsphasen wird der Aufbau eines zielgruppenorientierten Übergangsmanagements gefördert. Ein durchlässiges Bildungssystem trägt dazu bei, soziale Ungleichheiten abzubauen.

Ausgangspunkt für die regionale Etablierung des lebenslangen Lernens ist der Aufbau eines erfolgreichen Übergangsmanagements. Die Übergänge von der Familie in die Kindertageseinrichtungen, von der Kindertageseinrichtung in die Schulen, von der Grundschule in die weiterführenden Schulen, in die Berufs- und Hochschulausbildung sowie in das Erwerbsleben sind mit spezifischen Herausforderungen verbunden. Dies gilt ebenso für Übergänge im Rahmen eines Wiedereinstiegs ins Erwerbsleben sowie den Übergang vom Erwerbsleben ins Nacherwerbsleben.

Ziel eines erfolgreichen, wie auch nachhaltigen Übergangsmanagements ist die Vernetzung und Abstimmung der vorgehaltenen Unterstützungsmaßnahmen, welche sich an den Bedarfen der jeweiligen Zielgruppen orientieren. Zu berücksichtigen sind hier die regionalen Gegebenheiten sowie die im Übergangsprozess engagierten Akteure. Die Bildungsakteure sind aufgefordert datengestützt und im aktiven Austausch die Angebotslandschaft zu stärken.

ⁱ Education 2030: Bildungsagenda 2030 Aktionsrahmen für die Umsetzung von Sustainable Development Goal 4, Kurzfassung der Deutschen UNESCO-Kommission, S. 4.

ⁱⁱ Auf folgende bildungspolitische Strategiepapiere wird Bezug genommen: Globale Nachhaltigkeitsagenda 2030/ Bildungsagenda 2030 (2015-2019), Strategie Europa 2020 (2010), Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie (2011, Fortschreibung 2018), Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre (2017).